

En Kellner sei Weihnachtsobnd

Dr ganzn Walt dreht ar sen Rückn
un sei Blick wird zen Protest
Un noochert murmelt ar bein Bückn
„Ach du liebes Weihnachtsfest!“

In dr Kneip sei nār zwēe Kundn
(Fröhlich sanne die aa net aus)
Un dr Kellner zähl de Stundn
Doch ar derf noch net noch Haus

Denn vielleicht kimmt doch noch aaner,
der drham kenn Christbaam hat
un ellah is, wie sinst kaaner
in dr feierlichn Stadt.

Ja, dann schu lieber Kellner bleibn
un zr Nacht eham ze gieh.,
als itze durch de Stroßn treibn
un vor fremme Fanster stieh.

Spruch fors neie Gaar

Mr söll des Gahr net mit Programme
belodn wie e krankis Pfaar.
Wenn mr's allze sehr beschwart,
brichts ze guter letzt zesamme.

Je ippicher de Pläne bliehe,
im su vorzwickter wird de Tat.
Mr nimmt siech vür, siech ze bemiehe,
un schließlōich hat mr den Salat!

Is nitzt net viel, siech rutzeschame.
Is nitzt nicht, na is schad nār bluß,
siech tausnd Dinger vierzenamme.
Lässt des Programm!
Un bessert eich draufus.

(Nach Erich Kästner, in de gebirgische
Sproch ievertrogn vun Schmidt)

FAHRDIENST für Januar

Wer am 07.01.2016 in's Vereinshaus gefahren und auch **wieder nach Hause** gefahren werden will, der möchte bitte anrufen:

Matthias Schürer Tel. 2666 oder 2141

Wenn bis 17:00 Uhr kein Anruf erfolgt, gibt's keinen Fahrdienst!
Sollte der Fahrdiensthabe nicht gleich erreichbar sein,
dann bitte öfter anrufen – ruhig auch schon ein oder zwei Tage vorher !!!



Erzgebirgischer Heimatverein
Eibenstock e.V.
Otto-Findeisen-Str. 14
08309 Eibenstock

Tel. 037752 / 2666 oder 2141
Fax 037752 / 2141
Internet:
www.heimatverein-eibenstock.de

Bankverbindung:
Erzgebirgssparkasse
IBAN: DE90 87054000 389 220 7258
BIC: WELADED1STB

Unner Blatt`l



Nummer
130

Mitteilungsblatt des
Erzgebirgischen Heimatvereines Eibenstock

Januar
2016

Δ V



Nu zind nār mol a des Karzl!

Foto: Schmidt



Januar
*der Strenge,
 Er kommt mit Schnee und Eis.
 Die Berge und die Hänge
 Umhüllt er dick und weiß.*

*Und manche Hütte zittert
 Dann unter seinem Grimm.
 Doch seid nur nicht verbittert,
 Er meint es nicht so schlimm.*

*Er läßt die Augen strahlen,
 Wenn Ski und Rodel gehn
 Und keck den Schneemann
 prahlen.
 Ihm kann jetzt nichts
 geschehn.*

Quelle: Jahreskalender: Hans Weiß – Aue, Grafiker und Kunstmaler

Wir gratulieren unseren Heimatfreunden

Ulli Limpert	am 06.01.	zum 59. Geburtstag
Matthias Barth	am 17.01.	zum 59. Geburtstag
Uwe Staab	am 22.01.	zum 54. Geburtstag
Ute Haese	am 24.01.	zum 68. Geburtstag
Martina Wiech	am 25.01.	zum 58. Geburtstag
Andrea Barth	am 27.01.	zum 57. Geburtstag
Siegfried Schmidt	am 27.01.	zum 77. Geburtstag
Bärbel Radecker	am 29.01.	zum 69. Geburtstag

Uns gehört die Stunde.

Und eine Stunde, wenn sie glücklich ist, ist viel.

- Fontane -



Jahres- haupt- versammlung

am Donnerstag,

07. 01. 2016,

18.00 Uhr

im Vereinshaus

....un in Februar:

Fosnd im Verein

am Donnerstag, 04. 02.2016,

18.00 Uhr

im Vereinshaus



Des hat siech de Bochmann-Hanni, wos de Wirtin vu dr Schänk war, e paar mol mit aageguckt. Dann hatt se miech mol in dr Pause geschnappt un in de Küch mietgenomme. „Itze setzt de diech hierhar un ißt des, wos iech dir breng!“ Sprachs un tat mir zwee Spiegeleier auf Brot serviern. „Mir vorsuchns erscht emol vegetarisch un mit Brot, dodrmit de diech langsam an ewos annerch gewehnst als wie

mit deine ewichn Butterbemme!“ Is hat aa net lang gedauert un iech ho noocherts allis mitgassn, wos die annern hattn. Su hob iech is richtsche Assn gelernt. Un weil iech gerod vun Assn drzählt hob, do gelei noch a Vürkommnis in dr Waldesruh: E paar Gaar später is aa dr Oswald-Eb vu meiner ehemalschn klenn Musikantntrupp als Schlochzeichner zr ETR drzukomme. An enn Obnd tat de grüße Chefin, de Hanni, uns gelei wu mr zr Tür reikame zamstauchn: „Wenn ihr heit wieder wie is letzte mol nooch dr Pause mit den lauten Schreielied aafangt, kricht iehr mol nicht meh ze assn!“ Mir ham uns net beeindruckn lessn vu ihr un ham unner Programm runner gespielt un des Lied, des se net leidn kunnt, eweng besonnersch iebertrieb, im se ze ärchern. Vierzn Toch später ham mir do dra schu nimmer gedacht. Wus zr Pause ging saßn mir im klenn Zimmer un tatn aufs Assn wartn – aber nicht tat siech riehrn! Dr Eichler Fritz saat nár “Tech hobs eich gelei gesaat, treibts net auf de Spitz, heit hat sis wahr gemacht un mir kriegn nicht!“ Dr Eb saat nár, ar hätt trotzdem Hunger, sprochs un tat mit nern Masser de Blätter vu de Alpveilchen auf de Fansterbratter oschneidn un vorspachtln. Allis tat lachn un nooch ner Weile ging de Tür zr Küch auf un de Hanni tat doch noch e paar Würschtle bringe, dodrmit mir bis zen Schluss vun Tanzobnd aa wetter spielen, denn ihr immer ausverkaufts Haus muß siech ja rentiern un de zahlreichn Gäst mußtn zefriedn gestellt warn! Do fällt mir noch ne annere Geschichte ei, aber die drzähl iech eich bein nächstn Mol, aa wieder aane ausn Laabn gegriffn.



Bis dohie -

Eier
Schmidt



Wieder mol in dr „Waldesruh“ in Staabach



Dr Zufall wollts, des iech wieder mol nei dr Waldesruh gerodn bi. Des stimmt net ganz: Dr Aalass war dr 60. Geburtstagstich vun mein Vorwandschafts-Schwocher. Dar is auf die Gaststätt kumme durch welche, die schu mol dortn warn un des wär fei gut gewaasn, also suzesogn durch ne Hern-Sogn. Un des kaa ich im Noochhinei nár bestätichn: Absolut spitznmäich! Do kocht dr Wirt noch salberscht un aa noch sehr gut drzu. Su gut wies aussah aufn Büffee,

esu un noch emol besser tats aa schmeckn! Aber des nár zr Eileitung, iech wollt angthlich ewos ganz annersch drzähl.

In Febrar 2016 wern`s 50 Gaar, des iech is erschte Mol do draußn war. Net üm eizekehrn, na, do war iech ja grod mol knapp ieber sachzn Gaar! Schuld do dra war dr Köhler, Klaus vu dr Eimstöcker Kapell ETR. Dar hat in Sängern gebraucht un hat aa schu mol zugehert, wie iech halt in meiner domalichn klenn Bänd bei Klassnfeiern su racht un schlacht aufgetratn bie. Un su kam dr Klaus Aafang 1966 ze mein Pap eham un hattn sei Drlaubnis ogerunge, des iech in dr ETR mitspieln derf. Nu, mei Pap war ganz un gar net esu begeistert drvu, schu weil iech ja noch in dr 10. Klass ging un de Schul halt wichtig wär. Aber weil iech mit mein Schulzeich ganz gut war un aa treierzlich vorsprachn muß, des de Schul net drunner leidn tut, hat ar letztzn Ends zugestimmt. Schu in Febrar nooch e paar Probn gings dann nei dr Waldesruh un dann aa jede Woch owachslnd nooch Wildnthol ins Hotel „Am Auerschbarg“. Wenn iech itze do zerickdenk, war des ne schiene, aber aa aastrengde Zeit, im allis unner enn Hut ze bringe, besonnersch aa noocherts durch de ganze Lehrzeit. In dr Schul zen Maantich frieh hattn mir bein Schwind-Wern 2 Stund Physik, un dar konnt des aa net vorstieh, des iech schu su gung aufn Tanzsaal ümhartrallern tu. Do hatt ar miech gelei immer dra genomme, aber des hat mir nicht ausgemacht: Iech war ja net dabisch un hatt miech immer gut vürbereit un su konnt ar miech net tatzn oder gar ne schlachte Zensur neidrehe! Aber nu zerick zr Aafangszeit in dr Waldesruh: Domols ho iech drham fast ka Wurscht un schu gar ka Flaasch ageriehrt, warüm aa immer. Wenns zen Musikmachn ging, hot mir mei Mutter zwee Butterbemme geschmiert un mitgabn. Zr Pause ham de annern Musikantn meestns Bockwurscht un Ardäpplsalat oder aa mol e Schnitzel gassn, nár iech soß do mit meiner Butterbemm.



Weihnachtn in „Deitschn Haus“



Alle Gahr wieder kimmt Weihnachtn ra un de Griebelerei gieht lus, wen iech do zr Unnerstizung rahuln kennt. Dr lustiche Schneebarger Kempf-Reziterat macht in Augnblick nicht meh, also tat dar schu mol ausfalln. Dr annere war auf'n Weihnachtmarkt in Westn driebn unnerwags un su hab iech mieh wieder auf de Hießsch besunne. Un unner Ortstal Carlsfald liecht do in dr Gunst ganz vorne. Also is de Wahl auf un-

ner gutn Wallschläger Robert mit sein Bandoneon komme, un des war gut su. Dar wollt eingtlich sein bestn Kollech mietbrenge, aber der is kurzerhand eweng kränklich wurn. Des hat aber nicht ausgemacht, do konnt iech bissl mit meiner Gitarr aushalfn un mieh mit neihänge. Gesunge un geschunklt is mächtig wurn- wos wolln mr noch meh?



Vor dr Kultur gab's natierlich aa noch e guts Assn: Rouladn for zweefffzich Leit, dodrzu mindestns hunnertzwanzich griene Kließ, Rut- un Sauerkraut

un aa noch meh Brieh auf alle Tisch. Gut geschmeckt hat des alln vu uns un is war ja aa reichlich do. Als Nochtisch oder wies auf franzesisch haaßn tut - Dessou - halt - na - des is doch de franzesische Unnerziewäsch - Desseeer muss des gelaab iech haaßn - gabs aa noch wos besonnensch Leckersch! Is war rundrim ne gelungne Sach un esu kam aa ne gute, friedliche Weihnachtsstimmung auf. Bestn Dank an Witscher, Volker un seiner Mann - oder besser Fraunschaft, die siech viel Mieh vun Kochn bis zr freind-



lichn Bedienung mit uns gemacht habn. Zr vorgericktn Stund kam dann zwar ka Weihnachtsmaa, aber dodrfier zwee weibliche un sugar e männlicher Weihnachtsengel oder esuwos ähnlichs. Die ham de nummeriertn Packle an de drzugeherichn Losnummern vortaalt. Do gabs dann aa noch paar schiene Sprüchle oder gar e klaans Liedl ze hern. Mir hattn ja aa unner Bilder- un Tontechnik schu an viertmittisch aufgebaut, su des mir aa schiene Winnerbilder vu



Frieher na de Leinewand schmeißn kunntn. Vun jetzchn Winner ham mir ja bis aufn erschn Advent noch kenn Schnee gesah, aber der söll ja itze vu Mitte Januar bis Ende April noch kumme?!? Wie aa immer, mir kenne uns des net raussuchn, aber mir Arzgebirgler wern aa dodrmit klar kumme!



Fürsch Gahr 2016 wünsch mir eich alln allis ordenklich Gute, viel Gesundheit, in gutn Auftakt zr „Hauptversammlung“, wu mr wieder ausmachn, wos mr jedn Monat wölln, vor alln Dinge aber, des mr immer gemietlich zamkomme.